

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 11 (1885)
Heft: 2

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Antwort auf die Petition der Beunruhigten Hofbräuhausgäste in Zürich.

Liebwerthe Hofbräuhausler!

Zu dem begehrten „Schutz“ sind wir gerne bereit, doch allezeit lieber in Freud als in Leid. Nur wollen Sie uns gest. beklariren, welchen Modus Sie hiebei angewendet wünschen. Wollen Sie den „Schutz“ haben oder sollen wir ihn auf die Beunruhigten abgeben. Wenn Ja, soll der „Schutz“ von hinten oder von vorn appliziert werden und welchem Theile — wir meinen welchem Theile der Kämpfer, den fremden Gögeln oder den einheimischen Karnikeln. Oder würden Sie die Applizierung des „anderen“ „Schutzes“ für angezeigt halten? Ihrer geneigten Schutzdefinition geneigtest entgegensehend, zeichnen ergebens:

Die Schutzpatrone der Stadt Zürich.

Frau: Was hätti die Herrre welle?

Gerichtschreiber: Mir müsse cho inventarisire.

Frau (beulend den Mann suchend): Herr Jesez, Jesez, min Gott und Vater, der Gerichtschreiber ist da, er weit inventarisire! Was soll das sy, um's Gottes Heilige wille?

Herr Radu: Bis numme ganz ruhig, Schaz, i wott numme mi Sach lah in e Versicherung usnah.

Mutter (besorgt): Säz, i glaube emal ofange, üse Rarelt lerni nit rede.

Vater: He, es wär' es großes Glück für ihn.

Mutter: Du bist mer aber au en Gottsvergessene!

Vater: Es ist mer emal no so. Im ene Land, wo me us jedem Sunnestäubli en grandiose Verlöbungsprozess konstruirt, sötti fürthi All stumm gebore werde.

A.: Gehst du auch in das Konzert, welches auf heute Abend angekündigt ist? Es soll sehr schöne Blechmusik sein.

B.: So! ich glaubte, es sei Streichmusik.

A.: Mag sein! Aber soviel ist sicher: Das Entree ist sehr hoch, man muß kolossal blechen.

B.: So! also höhere Blechmusik.

Enthusiasmus.

A.: Und wie g'fällt der jetzt üse neue Spital?

B.: Los, das ist en Zrichtung, es ist mi Gott Seel es wahrs Glück krank z'ly drinn.

Briefkasten der Redaktion.



E. M. i. J. Diese Aussetzungen sind vollständig gerechtfertigt, aber bewegen wird Ihren Rath doch Niemand befolgen. — **R. i. Z.** Ein Verstorbenen wird immer am Besten dadurch geudit, daß man seinen letzten Wünschen gerecht wird, auch wenn sie keine Gelegenheit geben, zu glänzen. — **Jobs.** Das ist doch interessant; also derjenige, welcher die Gefälligkeit erweist, soll auch noch ein Pönale dafür bezahlen. Hier ist das nicht so Mode. — **K. i. H.** Das Gebächchen kann man Wort für Wort unterschreiben; vielleicht bringen wir es zum Abdruck da oder dort. — **Peter.** Die Anregung ist gut und unseres Staates würdig; aber man sollte dabei auch die politischen und diplomatischen Formen nicht vernachlässigen, sonst könnte es leicht zu Verwicklungen und Krieg führen. Unsere Flotte ist aber dafür doch noch nicht reitüchtig genug. — **H. J. i. W.** Solche Wahlen interessieren nur einen kleinen Kreis und haben wir sie deshalb aus unserm Feuilleton ausgeschlossen. — **L. i. L.** Es freut uns, daß der Redaktor der Libertät zum Ehrenmitglied der schweizerischen Besserungsanstalten ernannt worden ist. Hoffentlich wird er deshalb Nichts an Deutlichkeit verlieren. — **Orion.** Der Stedtkopf gehört zu den zierlichsten Dingen im gesellschaftlichen Leben. — **R. S. i. St. G.** „Aber bleibt auf der Wache; Große Rätze brüten Rache; die Gesehts-Wieberkauer bringen doch die Steuer.“ — **Cib.** Besten Dank und Gruß. — **J. J. i. W.** Einer Singgesellschaft, der es an einem tüchtigen Baß fehlt, die Frau zu offeriren, „weil die immer für Zwei brummt“, ist nicht schlecht. — **L. B. i. J.** Herzlichen Dank für die ununterbrochene Treue. Oh, daß es mehrere Tausend solcher gäbe. — **Fink.** O ja, gerne; darüber aber brieflich. — **F. Bl. i. Chlav.** Mit Dank empfangen. — **F. J. i. M.** Das Gebächchen: „Wenn die Rose selbst sich schmückt, schmückt sie auch den Garten“, ist unsers Wissens von Rückert und nicht von Goethe. — **L. F. i. W.** Herzlichen Dank für diese Statistik, welche eine so große Wahrheit zu Tage förderte. — **H. i. H.** Wir kannten keinen Mann im gleichen Alter auch nur von annähernder Bedeutung. Die Zukunft hätte das gewiß glänzend behätigt. Geist, Blick und Schwung, wie sie nur dem Genie eigen sind, waren vorhanden. — **Verschiedenen:** Anonymes wird nicht angenommen.

„Der Gastwirth“
Organ der schweizerischen Wirthe
erscheint von Neujahr an wöchentlich
und kostet per Jahr nur **Fr. 5.** —

Dieses Blatt, das in kurzer Zeit einen ausserordentlichen Erfolg hatte, wird allen **Wirthen** und deren **Geschäftsfreunden**
zum Abonnement bestens empfohlen.

Man abonniert bei allen Postbureaux und bei der **Unterzeichneten.**

INSERATE, insbesondere solche, welche den Wirthschaftsbetrieb beschlagen, **finden wirksamste Verbreitung.**
Aufträge gest. durch **alle Annoncen-Expeditionen** oder direkt an
Die Expedition des „Gastwirth“ in Zürich.

Isolirschicht.
Anerkannt schlechtester
Schall- und Wärmeleiter.
Fabrizirt von (N. 26)
L. Pfenninger-Widmer,
Wipkingen bei Zürich.

Für Wirthe.
Eine besteingerichtete **Wirthschaft** mit grossem Garten und nachweisbarer Rendite in der Nähe **Basels**, ist wegen Todesfall um den Spottpreis von Fr. 30,000 zu verkaufen.
Offerten unter **O. 6826 B.** an **Orell Füssli & Co.** in Basel.

Gesucht:
Ein tüchtiger Commis,
männlichen oder weiblichen Geschlechts, mächtig der einfachen Buchführung und der Korrespondenz in deutscher und französischer Sprache. Eintritt sofort. Salair für den Anfang per Jahr 1200 Fr. und Provisionen. Anmeldungen unter Chiffre **M. W. No. 12** an die Expedition dieses Blattes.

Kohlen, Coaks, Brikettes G. R.
für jede Feuereinrichtung das geeignete Material, empfehlen in Original-Waggons franko Bahnstationen und ab Lager Zürich: (N. 10)
Weber & Aldinger, Zürich.

Gros & Détail.
CHARLES WEIDER
Zürich - Weggengasse - Zürich
Comestibles fins, Conserves alimentaires, Légumes primaires du Midi. (B. 23)
Envoi du Prix-Courant sur commande.

Allein-Ausschank
der Staatsbrauerei Weihenstephan, München,
im Café-Restaurant zum **„Weissen Rössli“**,
30, Schifflande, 30, Zürich. (M. 25)

Alleiniges Dépôt

der unter der Kontrolle und nach Angabe des Herrn Prof. Dr. Jäger angefertigten Unterkleider, als:

Normal-Hemden,
Normal-Hemdosen,
Normal-Unterbeinkleider.

Med. Dr. **Gustav Jäger** übernimmt die persönliche Garantie, dass das zu oben erwähnten Unterkleidern verwendete Material:

1. Durchaus **reine Schafwolle** von feinsten, edelster Sorte und ohne jede pflanzliche Beimengung ist; 2. dass die als „**echt naturbraun**“ bezeichneten Stoffe diess wirklich sind, d. h. gefertigt aus Mischung von Wolle schwarzer und weisser Schafe, also **frei von künstlichem Farbstoff**, daher waschacht, schweissfest, von höchstem sanitären Effekte und deshalb in erster Linie zu empfehlen; 3. dass die „künstlich gefärbten“ Stoffe nur mit solchen Farben behandelt werden, welche völlig giftfrei und unschädlich sind. Somit entsprechen alle **Normal-Fabrikate** von **W. Benger Söhne** in **Stuttgart** Dr. **G. Jäger's** Farbstoffrégime.

Jedes einzelne Stück ist mit der amtlich registrierten Schutzmarke versehen. (N. 26)

Im Kanton Zürich **ausschliesslich** mit dem Verkaufe dieses Artikels betraut ist nur der ergebenst Unterzeichnete:

Bachmann-Scotti

unterm Zürcherhof, Zürich.

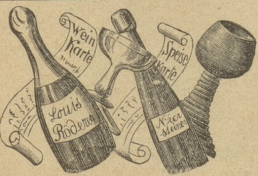
KIENAST & Co.

C. A. Bauer's Nachfolger.

Eisapparate-Fabrik und Eis-Handlung
Aussersihl-Zürich. (Bl. 25)

Diplom Landes-Ausstellung Zürich 1883.

Médailles: PARIS 1867, ZÜRICH 1868, PARIS 1878.



Ad. Kreuzer's
EINSTUBE

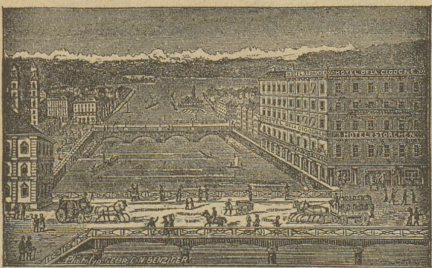
Zürich, „Linthescherhof“

Schützengasse 23, nächst dem Bahnhof.
Reingehaltene feine Mosel-, Rhein-, französische
und Landweine. (Bl. 25)

— Kalte und warme Speisen. — Billige Preise. —
Gesellschaftszimmer mit Piano.

Hôtel Storchen am See, Zürich

In schönster Lage im Zentrum
der Stadt. — Mit herrlicher Aus-
sicht auf Stadt und See.



Dans la plus belle Situation au
centre de la ville. Avec une vue
splendide sur le lac et les Alpes.

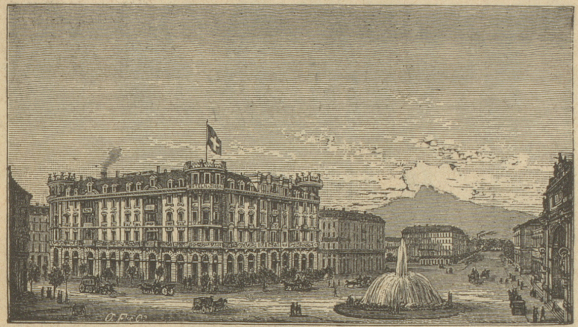
H. GÖLDEN

Mässige Preise. — Omnibus zu allen Zügen.

Prix modérés. — Omnibus à tous les trains.

Table d'hôte 12¼ Uhr. — Dîners à prix fixe. — Restauration à la carte.
Zimmer von Fr. 2. — an, inkl. Service. (Bl. 25)

Zürich Grand Hôtel National Zürich



Neues Haus I. Ranges gegenüber der Einsteighalle des Bahnhofes.
Damensalon. — Bade-Einrichtung.

Grosse, glänzend ausgestattete Säle.

Prächtige Aussicht. — Viele Balkons. — Appartements für Familien.

(N. 25)

F. Michel, Propriétaire.

Prämirt an vielen Ausstellungen.

Schweizerische Landesausstellung in Zürich

Diplom für **vorzügliche** Qualität.

Dennler's Eisenbitter

Interlaken

erfahrungsgemäss bestes Heilmittel gegen **Blutarmuth**,
Bleichsucht, **Schwächezustände** etc. Bei **lang-**
samer Reconvalensenz und **Altersschwäche** ein
vorzügliches Stärkungsmittel für beide Geschlechter. Wird mit
Erfolg auch bei beginnender **Diphtheritis** angewendet. Wo
der Besuch von Winterkurorten unmöglich, leistet **Dennler's**
Eisenbitter Genesenden und schwächlichen Personen treffliche
Dienste.

Von Aerzten vielfach verordnet und bestens empfohlen.

Dépôts in allen Apotheken.

(N. 25)



Sind die besten
Hosenträger
der Welt.

Dieselben sind elastisch,
ohne Gummi zu enthalten
und schmiegen sich jeder
Bewegung des menschlichen
Körpers an. Die einzigen
Hosenträger, mit denen es
unmöglich ist, einen Knopf
abzureissen.

In jeder Herren-Mode-
warenhandlung der Welt
zu haben.

Ein neuer Perseus und
Andromeda.

Unser Künstler hat auf obigem
Bilde jene romantische Szene
so dargestellt, wie sie sich jedenfalls abgespielt haben würde, wenn Perseus die Argosy-
Hosenträger getragen hätte. Die freien Bewegungen des Helden, sowie die sichere Zu-
versicht der Jungfrau beweisen beide, dass das Tragen dieser Hosenträger der Freiheit
der Bewegung keinerlei Hinderniss entgegenstellt. Jede Muskel bleibt vollständig unbengt
und Körper und Geist können sich ungeschwächt der schweren Pflicht, das Ungeheuer
zu erlegen, hingeben. (N. 13)

BASEL HOTEL NATIONAL

gegenüber dem Bahnhof.

(Bl. 25)

R. Meister-Hauser, Besitzer.